GUTSCHEIN NO. ...
DIE IDEALE EHE
Gutschein aufbewahren!

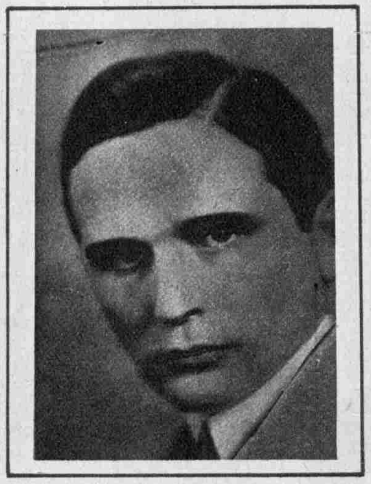
Die ideale Ehe

Wir zeigen hier die siebente Serie von 4 Künstlerbildern, zwei Schauspieler und zwei Schauspielerinnen.

Wir werden in gleicher Weise während 10 Wochen je vier Bilder veröffentlichen, im ganzen also 20 Schauspieler und ebenso viele Schauspielerinnen, unter denen unsere Leser, jeder in seiner Kategorie, zehn auswählen sollen, die ev. ihr eheliches Glück hätten machen können, oder — rein theoretisch! — machen würden. Diese zehn Ehekandidaten sollen dann in der Reihenfolge ihrer Aussichten auf unsern Leser resp. Leserin geordnet werden. Bei Erscheinen der letzten Serie werden wir das Reglement der Beteiligung veröffentlichen, zugleich mit einem Stimmzettel zum Gebrauch der Teilnehmer an dem Preisausschreiben. Diesem Stimmzettel müssen die zehn Gutscheine beiliegen, die wir während der Dauer des Wettbewerbs beifügen.

Meg Lemonnier.

Eigentlich hätten wir ihr Bild zusammen mit dem ihres gewöhnlichen Partners, Henri Garat, veröffentlichen können. Was wir von dem jungen Liebhaber, der, zwischen Klammern gesagt, frühzeitig im Interesse des Publikums gealtert ist, gesagt haben, könnten wir für Meg Lemonnier einfach ins Weibliche übersetzen. Nie wohl haben zwei Stars so zusammen gehört. Man kann sie schlecht trennen, mehr noch, jeder von beiden hat unter den Fehlern des andern zu leiden und ist Nutznießer der Qualitäten des andern. Sozwar, daß, liebt man den einen, man den andern nicht verabscheuen kann und auch umgedreht. Man muß sagen, das ist nicht immer vorteilhaft.



Pierre Blanchar.

Er ist unbedingt ein großer Künstler, es wird auch kaum bestritten. Das ist ein seltener Fall, wenn man bedenkt, an wie wenig der künstlerische Ruf eines Menschen hängt. Wenn er es erreicht, daß wir in ihm den Künstler und den Menschen gleicherweise lieben, so liegt bestimmt der Grund in seiner großen Einfachheit. Er flieht jene laute Reklame, jene Geschäftchen mit dem Ruhm, die für viele das Talent ersetzen. Vielleicht hat er darum seine Kunst unberührt gehalten und bringt er in seinen Filmen eine so neue Seele, ein so ehrliches Herz. Sollen wir von seinen Filmen sprechen? Nennen wir nur zwei: die «Croix de Bois» und «Atlantide».

Blanche Montel.

Wir kennen einen, der bei Gelegenheit eines Interviews Blanche Montel in Fleisch u. Bein sah und der darüber fast ganz Essen u. Trinken vergessen hätte. Wir wünschen nun unsern Lesern nicht, daß sie einer solchen Leidenschaft verfallen. Umsomehr, als über den Geschmack u. die Frauen... Verlassen wir uns nicht, indem wir von ihr sprechen, auf das Urteil dieses allzu begeisterten Freundes, der immerhin der Parteilichkeit verdächtig ist. Sagen wir einfach, daß Blanche Montel, die man allzu wenig auf der Leinwand sah, eine wunderbare Verkörperung dessen ist, was man «die Pariserin» nennt: nett, liebenswürdig, elegant. Eben: Pariserin.

Paul Muni.

Wir könnten wiederholen, was wir kürzlich vom amerikanischen Film sagten: daß sich eine Renaissance ankündigt, die besorgt ist, die Hampelmänner am laufenden Band durch richtige Männer zu ersetzen. Männer, die ihre ganze Brutalität mitbringen, ihre Laster und ihr Elend. Paul Muni gehört zu ihnen. Erinnern Sie sich: «Scarface» und «Ich bin ein entflohener Kettensträfling», zwei Meisterwerke, in denen er im ersten einen Gangster mit all seiner Grausamkeit und im andern den gehetzten Menschen mit einer solchen Wahrheit verkörpert hat, daß darnach sein Ruhm gemacht war. Er ist ein großer Künstler für große Rollen.

Vergessen Sie nicht, die Bilder sorgsam aufzuheben wie auch die Gutscheine, ohne die Ihre Beteiligung nicht in Betracht gezogen werden kann.

Ri-Ri
der Reissverschluß von Weltruf

S. A. des Etablissements Ri-Ri LUXEMBOURG
Téléphone 41-24
Fabrication de Fermetures à tirette
38, rue des Etats Unis